Mischlerenbrüggli ist wieder begehbar

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **47 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die ZSO Wahlern im Wald und an der Stabsübung

«Lothar» und ein Jubiläum der besonderen Art

KE. Bereits zwei Einsätze mit gesamthaft über 300 Manntagen leisteten Angehörige der Zivilschutzorganisation Wahlern BE in diesem Jahr für Aufräumarbeiten nach dem Sturm Lothar von Ende 1999. Parallel zum Waldeinsatz testete die ZSO Wahlern mit einer Stabsübung die Führungsunterstützung im Ernstfall.

Nach Gesetz kann die örtliche Zivilschutzorganisation in ausserordentlichen Lagen aufgeboten werden. Zur Unterstützung bei den Aufräumarbeiten nach dem Jahrhundertsturm stellte auch der Gemeinderat von Wahlern beim Regierungsstatthalteramt einen entsprechenden Antrag. «Überraschend viele Zivilschutzangehörige meldeten sich freiwillig auf unsere Anfrage», sagte Paul Messerli, Chef ZSO Wahlern, anlässlich der Presseorientierung vom 9. Mai in Schwarzenburg.
In der ersten Woche vom 3. bis 7. April waren 32 Mann in Milken, dem Stiersacker und im Dorfwald mit Aufräumarbeiten im Einsatz. In der Zeit vom 8. bis 12. Mai konnten 41 Mann mit dem Säubern von Kulturland an fünf verschiedenen Standorten eingesetzt werden. Dank den guten Wetterverhältnissen konnten in dieser Einsatzwoche auch die höher gelegenen Standorte von Wahlernburgerland, im Langensand oberhalb dem Sangernboden, dem Grenchenberg im Hengstschlund, oberhalb Riffenmatt sowie Hirschhorn gesäubert werden. «Diese Einsatzorte wurden in Zusammenarbeit mit dem Forstdienst festgelegt», führte Messerli weiter aus. Mit viel Engagement und in einer guten Stimmung wurden die übertragenen Arbeiten von den Zivilschutzangehörigen erledigt.
In beiden Wochen sorgte eine erfahrene Küchenmannschaft, die ebenfalls der ZSO Wahlern angehörte, im Gemeindesaal Pöschen für das leibliche Wohl. Vor allem der zweite Einsatz verlangte im Bereich Logistik zusätzliche Kräfte, galt es doch die Transporte für Mannschaft, Material und Verpflegung sicherzustellen.
Parallel zum Waldeinsatz fand am 8. und 9. Mai eine Stabsübung der ZSO statt. «Grosse Schadenereignisse, wie zum Beispiel die Überschwemmungen in Brig und Sachseln, oder die Eisenbahnunfälle in Zürich und Lausanne, können jederzeit und überall eintreten. Auch wir in Schwarzenburg waren vor 15 Jahren von einem Unwetter betroffen», sagte Kurt Eschmann, Dienstchef Nachrichten, bei der Vorstellung der Zivilschutzorganisation. Seit diesem Ereignis habe sich vieles verbessert, auch für den Zivilschutz. So habe die ZSO Wahlern vom Gemeindeführungsorgan (GFO) einen klar formulierten Leistungsauftrag erhalten. «Es ist das Ziel dieser Stabsübung, die personellen und materiellen Ressourcen aus der Zivilschutzorganisation sicherzustellen, so dass die ZSO nach einem Schadenereignis besser und schneller eingesetzt werden kann», führte Eschmann weiter aus.
Eine der Hauptaufgaben ist es, dass innerhalb von maximal zwei Stunden, gerechnet ab dem Zeitpunkt des Aufgebotes, an einem definierten oder kurzfristig bestimmten Ort innerhalb der Gemeinde ein Führungsstandort eingerichtet und betrieben werden kann. In der Übung anfangs Mai musste im Gemeindehaus ein solcher Führungsstandort aufgebaut werden.

ZSO Oberbalm und Rüeggisberg

Mischlerenbrüggli ist wieder begehbar

red. Der Zahn der Zeit hatte dem im Jahr 1930 von Sapeuren erstellten Mischlerenbrüggli, das die Gemeinden Oberbalm und Rüeggisberg miteinander verbindet, arg zugesetzt. Ein Neubau war nicht mehr zu umgehen. Der Zivilschutz war zur Stelle.

Nachdem bereits im Sommer letzten Jahres die Fundamente erstellt wurden, konnte im November die solide Holzkonstruktion aufgerichtet werden. Nach zwei Wochen war das Werk vollendet. Für die Brücke mit einer Gesamtlänge von 24 m, einer Breite von 2,12 m und einer lichten Höhe von 2,3 m wurden 15 Kubikmeter einheimisches Holz verwendet. Wegen der schweren Zugänglichkeit der Baustelle wurde auf Ressourcen aus der Umgebung zurückgegriffen. Die Baukosten beliefen sich auf 32 500 Franken. Kostenträger sind die beiden Gemeinden, der Kanton, der Regionsverband Schwarzwasser und die «Wanderwege». Ohne die Initiative des Zivilschutzes wäre die Arbeit nie zustande gekommen, hätte eine Realisierung durch die Privatwirtschaft doch mindestens 100 000 Franken gekostet.

Dienstchef Werner Hinni beim «Abbinden» des Bauholzes.

FOTO: ZVG